



Protokoll der Delegiertenversammlung

vom 15. August 21

Campus Sursee, Seminarzentrum, 6210 Sursee Leidenbergstrasse 17

Vorsitz: Christian Knuchel

Protokoll: Christoph Uebersax

Beginn: 09.10 Uhr Ende: 12.15 Uhr

Entschuldigt haben sich: Markus Brunner, Serge Jenzer, Elisabeth und Franz Moser, Doris und Erwin Schüpbach, Ueli Hutmacher, Philomena und Walter Reust, Simon Wolf, Andy Bettmer, Beat Balsiger

Vor dem Beginn der Versammlung, wies Christian Knuchel auf die Hygienevorschriften im Campus Sursee hin. Jeder der Anwesenden muss registriert sein und in den Innenräumen des Campus Sursee herrscht Maskenpflicht.

1. Begrüssung durch den Präsidenten von Rasetauben Schweiz

Um 09.10 Uhr kann der Präsident Christian Knuchel die anwesenden Mitglieder und Gäste von Rasetauben Schweiz im Campus Sursee begrüssen. Einen besonderen Gruss richtet er an unsere Züchter aus der Romandie und ein herzliches Dankeschön an Monica Henry für die Übersetzung. Weiter begrüsst er besonders alle anwesenden Ehrenmitglieder des Verbandes wie auch unseren Redaktor Wilhelm Bauer.

Bevor die Versammlung mit den einzelnen Punkten startet, fragt Christian Knuchel die Anwesenden an, ob die Versammlung nach der verschickten Traktandenliste durchgeführt werden kann. Da aus der Versammlung keine Einwände kommen, stellt der Präsident für den Vorstand den Antrag zur Erweiterung der Traktandenliste unter dem Traktandum 5, Jahresrechnung und Budget durch einen Punkt g.) Budget Vorschlag 2022. Dies wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

2. Feststellung der Präsenz / Wahl der Stimmenzähler

Die Präsenzlisten wurden vor dem Versammlungsraum zum Eintragen ausgelegt und danach waren 47 Delegierte anwesend. Als Stimmenzähler wurde Ruedi Baumgartner vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Dieser zählte bei den Delegierten 109 Stimmkarten was einem Mehr von 55 Stimmen entspricht.

3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 06. September 2020 in Sursee

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 06. September 2020 in Sursee wurde sowohl im Kleintierzüchter/L`éleveur de petits animaux veröffentlicht als auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Da innerhalb der vorgegebenen Frist keine Einsprüche eingingen, gilt es als genehmigt. Ein herzliches Dankeschön für das Verfassen des Protokolls geht an den Sekretär Andy Bettmer, welcher heute leider infolge Krankheit nicht mit dabei sein kann. Die Versammlung übermittelt ihm auf diesem Wege die allerbesten Genesungswünsche.

4. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in der Tierwelt, im L`éleveur de petits animaux/Kleintierzüchter und im Jahresbericht von Rassetauben Schweiz veröffentlicht.

Christoph Uebersax als Vize Präsidenten von Rassetauben Schweiz fragt die Versammlung ordnungshalber an, ob dieser Jahresbericht ergänzt werden müsse. Da dies nicht der Fall ist, lässt er darüber abstimmen und anschliessend mit einem kräftigen Applaus verdanken. Ein herzliches Dankeschön an Christian Knuchel für die doch umfangreiche Arbeit als Präsident.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2020

a. Jahresrechnung Rassetauben Schweiz

Die detaillierte Jahresrechnung von Monica Henry wurde mit der Einladung für diese DV verschickt und jeder konnte sich ein Bild davon machen. Auch 2020 kann ein Gewinn ausgewiesen werden. Dies jedoch nur, da infolge der Corona Pandemie keine Nationale Ausstellung wie auch praktisch keine anderen Anlässe, welche der Verband subventioniert, stattfinden konnten. Durch dies konnte eine Rückstellung von CHF 30`000.- für die Jubiläumsausstellung in Thun getätigt werden und die Rechnung danach mit einem Gewinn von CHF 2`038.49 abschliessen.

Diese Rechnung wird einstimmig genehmigt.

b. Revisorenbericht und Décharge-Erteilung

Der Revisorenbericht wurde in der Jahresrechnung abgedruckt. Von der Versammlung wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt.

c. Festsetzung des Jahresbeitrages

Christian Knuchel machte den Vorschlag, den Jahresbeitrag für dieses Jahr weiterhin bei CHF 1.00 zu belassen. Er erwähnte, interessant sei sicherlich, hier einmal festzuhalten, dass dieser Betrag von einem Franken bereits seit dem Jahre 1945 unverändert geblieben sei. Er gibt der Versammlung aber ganz klar zu bedenken, dass in Zukunft, durch das Ausbleiben der Tierwelt Erträge, der Jahresbeitrag angehoben werden müsse. Eine mögliche Idee von Seiten des Vorstandes sei es, dass der Jahresbeitrag direkt bei jedem einzelnen Mitglied verrechnet werde und nicht über die Vereine und Klubs. So liessen sich Austritte bei diesen vermeiden, da dann pro Mitglied und nicht nach Mitgliedschaften verrechnet würde.

Alois Inderkum ist der Meinung, dass nicht ein weiteres Jahr mit einer Beitragserhöhung zugewartet werden solle. Man müsste direkt heute den Beitrag etwas erhöhen und dann in den Folgejahren, wenn nötig, nochmals anpassen. Somit stellt er den Antrag, auf einen Jahresbeitrag von CHF 10.00 pro Mitglied des Verbandes.

Der Präsident gibt das Wort über diesen Antrag frei und es werden folgende Voten dazu gemacht:

Ophélie Girard: Die Vereine und Klubs hätten Ihre Versammlungen bereits abgehalten, hätten sich darüber nicht beraten können. Ausserdem haben die Vereine ihre Mitgliederbeiträge für dieses Jahr bereits eingezogen

Peter Schmid: Es liege in der Verantwortung der Delegierten., ihre Mitglieder in den Vereinen und Klubs nach der Delegiertenversammlung zu informieren.

Robert Loser: Sieht das Problem bei seinen Mitgliedern des Briefftaubenverbandes. Dort hätten diese bereits jetzt einen recht hohen Beitrag zu entrichten und er befürchtet, dass diese zusätzlichen CHF 10.00 nicht goutiert würden.

Philippe Duc: Die Mitglieder müssten zuerst informiert werden.

Die Kassierin Monica Henry entkräftet, dass die Verrechnung im laufenden Jahr für das Vorjahr erfolge.

Nach diesen Wortmeldungen erfolgt die Abstimmung, welche mit 52 Ja-Stimmen gegen 45 Nein-Stimmen für den Antrag von Alois Inderkum ausfällt.

d. Festlegung der Vorstandsentschädigung

Mit CHF 14'500 ist dieser Betrag gleichgeblieben wie im Vorjahr und dieser Vorschlag wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

e. Kreditantrag von CHF 150'000.-zur Beschaffung neuer Ausstellungsboxen

Infolge der ab diesem Jahre in Kraft getretenen Fachinformationen des BLV über das Ausstellen von Tauben, welche die 40er Ausstellungsboxen verbieten, müssten neue (ca. 1'500 Nummern) 50er Boxen sowie ca. 300 Nummern von 60er Boxen in Böden und Ständern angeschafft werden. Ebenso müssten alle Boxen mit den geforderten Sichtschützen ausgestattet werden. Aus diesem Grunde stellt der Vorstand der Versammlung den Kreditantrag von CHF 150'000 zur Beschaffung dieser. Christian Knuchel erwähnt an dieser Stelle jedoch auch, dass der Vorstand auch noch andere Optionen prüfe, wie z.B. die fehlenden 50er Boxen im Ausland bei der Durchführung einer Nationalen einzumieten, so dass dieser Kredit nicht ausgeschöpft werden muss.

Die Versammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu und Knuchel verdankt das Abstimmungsergebnis und das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

f. Voranschlag 2021

Der Voranschlag 2021 wurde ebenfalls im Vorfeld in der Jahresrechnung abgedruckt. Durch den Wegfall der Tierweltzahlungen ist ein Verlust von CHF 89'850.00 budgetiert worden. Christian Knuchel fragt die Versammlung zur Diskussion und Fragen an, doch wurde dies nicht gewünscht. Der Voranschlag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Christian Knuchel und auch die Versammlung danken Monica Henry für ihre sehr intensive Arbeit als Kassiererin.

g. Budget Entwurf 2022

Wie bereits mehrfach erwähnt, fallen ab dem Jahre 2022 die Ertragszahlungen aus der Zeitschrift Tierwelt weg, da diese verkauft wurde. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand intensive Gedanken über die finanzielle Zukunft des Verbandes gemacht. Sicherlich stehen wir mit einem aktuellen Vermögen von etwas über einer Million noch komfortabel da. Es könne jedoch nicht sein, dass wir in den nächsten Jahren massiv an diesen Reserven zehren, da man sonst schnell bei Null ankomme. Der Vorstand hat bei seinen Überlegungen keine Tabus gemacht und jeden Punkt genau durchleuchtet. Der mögliche Budget-Entwurf wurde allen mit der Einladung zugestellt, so dass sich zur heutigen Diskussion jeder darauf vorbereiten konnte.

Der Punkt „Ringpreis“ brachte einige Wortmeldungen hervor, wobei sich alle dafür aussprachen, den Ringpreis nicht zu stark zu erhöhen. CHF 1.00 sei definitiv zu hoch. Man solle sich doch mit dem Geflügel absprechen.

Der Präsident erläutert die wichtigsten Punkte aus dem Sparprogramm wie z.B. ein Weglassen der POK, Halbierung der Sitzungsgelder des Vorstandes sowie dessen Pauschalentschädigungen wie auch die Beiträge an Kantonale und Klubausstellungen.

Aus der Versammlung räumt Richard Marquis ein, dass der Vorstand aufpassen solle, und nicht zu stark bei sich einsparen. Eine weitere Wortmeldung erwähnt, dass die Bänder an der Nationalen bei den Züchtern sehr beliebt seien.

Knuchel gibt zu bedenken, dass dies ein Vorschlag des Vorstandes sei und die Delegierten im nächsten Jahr über dieses Budget definitiv befinden müssten.

6. Genehmigung Reglemente

Der Vorstand hat im vergangenen Verbandsjahr sämtliche Reglemente des Verbandes gesichtet und in kleinen Teilen angepasst. Diese überarbeiteten Reglemente wurden im Frühjahr den Präsidenten und Obmännern zur Vernehmlassung zu gestellt.

Infolge dieser Vernehmlassung gingen folgende Änderungsanträge ein:

Zum Ausstellungsreglement unter Art. 5 / Abs. 3: Den Unkostenbeitrag nicht mehr fix auf CHF 5.00 im Reglement zu verankern. Somit wird über die Formulierung „Der Unkostenbeitrag wird vom Vorstand festgelegt“, abgestimmt. Diese Formulierung wird einstimmig gutgeheissen.

Beim Ringreglement wird darüber abgestimmt, dass die Ringe in Zukunft auch wieder für Nicht-Verbandsmitglieder zu beziehen sind und dass die Versandkosten für die Ringe zusätzlich separat verrechnet werden.

Diese beiden Anträge werden ebenfalls angenommen.

Im Reglement für die Ehrungen wird unter Art.5 / Abs. d. der Antrag gestellt, dass man weiterhin ein Goldvreneli oder Zinnkanne abgeben solle. Da „Goldvreneli“

“ in der heutigen Zeit fast nicht mehr zu beschaffen sind und, wie auch die Zinnkanne, recht teuer in der Beschaffung sind, wurde vom Vorstand die Änderung auf einen billigeren Preis, wie evt. ein bemalter Dachziegel beantragt.

Die Versammlung lehnt den Antrag vom Antragssteller ab und es kommt folgende Formulierung ins Reglement: „Für 40 Beteiligungen – angemessener Preis“

Im Reglement für Subventionen wird der Antrag gestellt, einen Obmann bereits bei 300 Tauben von Verband zu bezahlen. Der Vorstand lehnt diesen Antrag an. Die Delegierten stimmen dem Vorschlag des Vorstandes bei einer Gegenstimme zu.

Beim Thema Obmann wünscht Philippe Duc, dass festgehalten wird, dass bei kleinen Ausstellungen nur ein Preisrichter im Einsatz steht und folglich weiterhin keine 97er vergeben werden dürfen, da kein zweiter Preisrichter zur Gegenzeichnung anwesend ist.

7. Ehrungen

In diesem Jahre dürfen sich für die Beteiligung von 6 Nationalen sich Marc Hilfiker und Didier Hossmann mit der Medaille des Verbandes ehren lassen.

Da die Nationale bekanntermassen ausfiel, konnten auch keine Grossen Preise dieser Ausstellung vergeben werden.

9. Tätigkeitsprogramm 2021 / 2022

Es ist vorgesehen, ein Treffen mit den Klubpräsidenten und den Helfern des „Zugeflogenen Dienstes“ durchzuführen. Leider war die Terminplanung in diesem Jahre infolge der Coronapandemie sehr schwierig. So wurde entschieden, dass der geplante Begegnungstag auf das Frühjahr 2022 verschoben wird.

Das Grossereignis unseres Verbandes steht aber am ersten Januar Wochenende 2022 in Thun an. Da findet die 100. Nationale Taubenausstellung statt, an welcher unser Verband das 100jährige Verbandsjubiläum feiern wird.

Der Ehrenpräsident des Verbandes, Urs Freiburghaus, welcher dieser Ausstellung als OK- Präsident vorsteht, informiert die Versammlung ausführlich über diesen Anlass und den aktuellen Stand der Dinge.

10. Anträge

Anträge sind mit Frist auf den 31. Dezember 2020 keine eingegangen.

11. Vergabe der Schweizer Nationalen Taubenausstellungen 2022 und weitere

Der Ausstellungschef, Christoph Uebersax ist erfreut, dass es bereits eine Kandidatur für das Jahr 2026 gibt. Der Landesteilverband Oberaargau bewirbt sich zusammen mit dem Klub für Schweizertaubenrassen um die Durchführung der 105. Nationalen Taubenausstellung. Da der Klub für Schw. Taubenrassen im Jahre 2026 sein 100jähriges Bestehen feiern kann, würde diese Jubiläumsfeier anlässlich der nationalen Taubenausstellung stattfinden. Durchgeführt würde diese Ausstellung in der Markthalle Langenthal vom Samstag, 12. bis Sonntag, 13. Dezember 2026.

Christoph Uebersax würde dieser Ausstellung als OK Präsident vorstehen.

Die Versammlung stimmt dieser Vergabe einstimmig zu und Uebersax bedankt sich für das Vertrauen.

Weiter kann er berichten, dass für das Jahre 2024 ein Bewerber vorhanden sei und man diese Vergabe an der nächstjährigen DV beschliessen könne. Er wäre sehr erfreut, wenn sich möglichst bald ein Durchführungsort für das Jahre 2023 finden liesse, da für diesen Zeitpunkt noch keine möglichen Gespräche hätten stattfinden können.

12. Verschiedenes

Erwin Bär kann ausführlich über die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen berichten, welche für die Wissenssendung „Einstein“ das Thema Tauben aufgegriffen haben und eine Sendung darüber mache. Solches ist sicherlich beste Werbung für unsere Tauben und man erhofft sich einen positiven Effekt auf die Zuschauer dieser Sendung.

Zum Schluss fragt Christian Knuchel seine Vorstandsmitglieder nach offenen Punkten bzw. Anliegen an. Ulrich Braun als Preisrichterobmann erwähnt den ausgeschriebenen Scholarenkurs und wirbt für diesen.

Thierry Gaille bedankt sich bei den Züchtern aus der französisch sprechenden Schweiz. Weiter wird das Wort nicht mehr verlangt.

Zum Schluss bedankt sich Christian Knuchel bei allen im Vorstand und lobt die sehr gute, harmonische Zusammenarbeit.

Christian Knuchel fragt die Versammlung an, ob der Ablauf der Versammlung in Ordnung war. Hierzu gab es keine Wortmeldungen und nun wünscht er allen einen guten Nachhauseweg, Glück im Schlag und bei den Ausstellungen. Das Wichtigste aber, Gesundheit für alle und ihre Familien. Herzlichen Dank für Euer Kommen.

Der Präsident

Christian Knuchel

Der Sekretär ad Interim

Christoph Uebersax

